

## **Simeon wartete auf den Retter Israels. Æ Und wir?**

Luk.2,25-32

### **1. Advent heute**

Wir stehen mitten im Advent.

Wir wissen auch, dass der Advent die Zeit ist vor Weihnachten.

Die Zeit in der sich die Christen auf die Ankunft ihres Erlösers einstellen sollen.

Doch was ist davon übrig geblieben?

Wir alle erleben Advent oft anders.

Das ist doch die Zeit, wo die Menschen sich dem Einkaufsrummel hingeben und sich abquälen mit der Frage:

Was soll ich bloss den lieben Verwandten, den Kleinen und den Grossen, den Armen und den Reichen, den Friedfertigen und den Störrischen nur schenken?

Denn bald ist ja Weihnachten, das Fest der Liebe, der Familienfeste und des Scheinheiligen Lächelns. Advent und Weihnachten, für manche, die Tage der grossen Enttäuschung, weil das grosse Glück nicht eingekehrt ist.

Die Zeit, die uns Frommen herausfordert,

Christus den Retter konkret zu erwarten..

So wie eine schwangere Frau, den Moment erwartet, wo sie ihr Kind zum ersten Mal in die Arme nehmen darf.

Müsste da Advent nicht vermehrt eine Zeit sein, in der wir Gottes Angesicht suchen, - beten und bitten, dass eine brennende Erwartung, auf die Wiederkunft Jesu, in uns wach werde.

Advent darf doch nicht einfach zu einer Zeit

verkommen, wo der Sinn verloren gegangen ist.

Wo Kerzenschein und Girlanden und Geschenke den Tag prägen.

Das ist mir zuwenig!

Ja, Das muss mir zuwenig sein.

Denn Advent und Weihnachten, hat doch eigentlich überhaupt nichts mit gemütlichem Kerzenlicht zu tun.

Advent, will uns doch aufrütteln, will uns aus dem Schlaf orthodoxer, selbtherrlicher Frömmigkeit heraus reissen.

Advent, ruft uns durch Johannes den Täufer zu: *Lasst euch versöhnen mit Gott, lasst euch Taufen und tut Busse, damit ihr Vergebung eurer Sünden empfanget. (Jes.40,3ff/ Luk.3,3)*

Denn der Tag des Herrn ist nahe herbei gekommen. Ein Tag des Gerichts, ein Tag der Heimsuchung und der Ankunft des Messias, des Erlösers.

**Liebe Freunde,**

Simeon war so ein Mensch, der den wahren Sinn von Advent verstanden hatte: **Er wartete auf den Tröster Israels, - ganz real, - mit grosser inniger Erwartung.**

Trotz der politischen und religiösen Situation die in Israel zu spüren war. . Die Römer besetzten ja ihr Land, da war keine Hoffnung auf Befreiung. Das religiöse Leben war von Resignation geprägt. Die frommen Juden sahen sich als von Gott verlassen.

Zu den grossen Festen im Tempel pilgerte man zwar noch hin, aber da war nichts mehr von **wahrem Lobpreis** und **tiefer Anbetung** zu hören.

Da waren Jammergesänge, und Jammergebete zu hören. Jede Hoffnung auf Gottes eingreifen waren längst verstummt.

**Ganz anders bei Simeon,** von ihm heisst es:

## **Simeon war ein frommer und gottesfürchtiger Mann.**

Das heisst, er las, er forschte in den alten Schriften der Propheten und erwartete Gottes Reden.

= Orientierung am Wort Gottes.

Da kam Geist Gottes und weckte in ihm eine Erwartung und Zuversicht in Gottes Verheissungen.

Simeon ein fleißiger Beter gewesen sein, der immer wieder mit Gott im Gespräch war.

Nicht die miesen Umständen -, sondern die Verheissungen Gottes inspirierten ihn.

So wuchs die Überzeugung, dass Gott bald in die Menschheits-Geschichte eingreifen wird.

Der Geist Gottes gab ihm die Überzeugung: Du wirst den Retter Israels auf deinen Armen tragen.

So wurde Simeon zu einem reich Beschenkten Gottesmann.

### **Beispiele:**

Dies erinnert mich an andere Glaubensmenschen wie:

**Noah**, durch das Reden Gottes gestärkt, baut er die Arche, erträgt den Spott der Menschen. Und wird reich gesegnet.

Ich denke an **Mose** und **Josua**, die von Gott den Auftrag erhielten im Glauben ein Machtwort zu sprechen und das Wasser im roten Meer und im Jordan zu teilen.

Oder Paulus und Petrus die zur Bekehrung rufen und Kranke heilen.

## **2. Das wunderbares Zeugnis**

Und Simeon war ein frommer und gottesfürchtiger Mann.

### a) was zeichnete ihn wohl aus?

- Treue zum Wort Gottes, - das Gespräch mit Gott, - die Zuversicht auf Gottes Hilfe.

Ein Mann der den Weg Glaubens geht, unbeeindruckt von den negativen Umständen und Widerständen.

- In Demut Gott vertrauend - kein Heuchler, kein Lästler, einer seiner Familie liebend und konsequent vorsteht.

### b) Was zeichnet eine fromme und gottesfürchtige

Frau aus? All das was die Bibel vorschlägt.

Sie ist Mutter des Hauses, die für sorgend für die Kinder da ist, Nicht rechthaberisch oder streitsüchtig. Sie lebt ihrem Manne zugetan, sucht das Gemeinsame sie erzieht ihre Kinder im Gott Vertrauen, orientiert sich am Wort Gottes und glaubt für ihre Familie.

### c) Was sind die Merkmale eines frommen Sohnes, oder Tochter?

Die Eltern achtend und liebend

Mit Respekt belegend, gehorsam und ehrlich.

Vielleicht bei ungläubigen Eltern, Gott mehr gehorchend als den Eltern.

Von **Simeon** steht geschrieben, dass er **gottesfürchtig** war.

Also besteht ein Unterschied zwischen fromm sein und gottesfürchtig zu sein.

Ein wahrhaft gottesfürchtiger Mensch hat grosse Ehrfurcht vor Gott, und wird acht haben was er redet, denkt, wie er urteilt, und was er tut.

denn er weiss, dass er aus Gnaden gerettet ist . er ist demütig und barmherzig mit Menschen in Not.

Simeon hatte von Gott und Menschen, das Zeugnis bekommen: **Er war fromm und gottesfürchtig.**

Ein wunderbares Zeugnis!

Welches haftet uns an?

## **2. Simeon wartete auf den Trost Israels**

Menschen die in Gott Ruhe gefunden haben, können warten.

Er wartete buchstäblich auf die Dinge, die da kommen sollten.

Er hatte ein Ziel vor Augen, - den kommenden Messias.

In Simeon lebte eine Hoffnung, eine konkrete Erwartung.

Eine Erwartung, die aus dem Wort Gottes gewachsen war.

Eine Erwartung, die der Heilige Geist in ihm geweckt hatte.

Er war aktiv wartend, wie der kleine Fritzli, dem sein Götti eine grosse Eisenbahn auf Weihnachten versprochen hatte. Obwohl er das Geschenk noch nicht in seinen Armen hat, weiss er, an Weihnachten werde ich mit der neuen Eisenbahn spielen. Mein Götti hat sie mir die versprochen.

Wie konkret ist unsere Erwartung

- Auf die vielen Verheissungen und Zusagen Gottes?

Und erst auf die baldige Wiederkunft Jesu?

Die Zeichen stehen auf baldige Ankunft, denn

Die Liebe erkaltet in Vielen, manche Jugendliche sind den Eltern ungehorsam, das Geld, der Mamon bestimmt unser Leben immer mehr.

Und die Gottlosigkeit nimmt überhand.

Der von Gott gesandte Retter wird kommen und er wird uns erretten aus Krankheit, Leiden, Resignation Verfolgung und Tod.

- den einen zum Gericht, den andern als Retter, Tröster und Erlöser.

Mir scheint, dass Simeon, dies alles vor Augen hatte und für sein Volk zu Gott betete.

Er bangte um sein Volk. Bat um Glauben und Gottesfurcht für sein geliebtes Volk.

Könnte dies nicht auch unsere Aufgabe sein in dieser Adventzeit?

Anstatt den wohlgesättigten Bauch, an der wärmenden Sonne von **Scharm-Elf-Scheich** zu braten und an den überfüllten Büffets der Nobel Hotel zu schwelgen,

- einfach für unser Land zu beten, dass es wieder glauben kann, dass Jesus wieder kommen wird.

Da bekommen unsere Advent- und Weihnachtstage einen neuen Segen.

So dass es einst auch von uns heissen wird:

**und er wartete auf den Tröster Israels, den Retter und Messias.**

### **3. Der Heilige Geist war mit ihm**

In unserem Predigttext steht so nebenbei: **und der Heilige Geist war mit ihm.**

Ist das nicht auch unser Sehnen?

Auch dies soll uns ein Gebetsanliegen sein.

- Herr Jesus wenn ich heute zur Arbeit fahre, so komme du mit deinem Geist mit.
- Wenn ich einen Weihnachtsbesuch mache, so komme du mit mir und leite die Gespräche, die Weihnachtsfeier, die Begegnungen.

Ich darf euch bezeugen, solche Gebete werden erhört.

### **Rumänien 2001**

Einsatz Tulcea . Gebetsmorgen bei Regen, -  
Wanderung Aussichtspunkt . Platz an der Donau .  
Singen zu Ehren Gottes . Ehepaar kommt mit  
Weinen . skomm wir gehen in die Stadt vielleicht  
finden wir hier Menschen die uns den Weg zu Gott  
zeigen%

### **Neuchâtel**

Jugendevangelisation . Bekehrungen . grosse  
Freude . Lobpreis bis Mitternacht

### **Polen Jugendeinsatz 2000**

Tägliche Bekehrungen . grosse Freude . Einige  
kamen um uns zu bestehlen . doch der Geist Gottes  
machte uns auf die Gefahr aufmerksam.  
Grosse Freude und manche Tränen, denn wir durften  
dabei sein als Gottes Geist am wirken war.

Ich rufe uns alle auf zu überlegen wie wir die  
Adventtage erleben möchten und was unsere  
Erwartungen sind.

Gott soll uns wecken, dass wir wieder viel Segen  
erwarten aus der Advent- und Weihnachtszeit.

Die gebratene Gans, Ente, oder das Spannferkel  
wird dann bestimmt noch viel besser schmecken.

Ich wünsche uns vom Geist Gottes erfüllte  
Weihnachten, wo wir die alten und neuen  
Weihnachtslieder aus ganzer Überzeugung singen  
werden:

Stille Nacht, heilige Nacht,  
Das isch dä Stärn vo Bethlehem

O, du fröhliche, o du seligen, gnaden bringende  
Weihnachtszeit, Welt ging verloren, Christ ist  
geboren freue dich oh, Christenheit.

Simeon war überwältigt und überglücklich, was er mit  
Gott erlebte.

**Herr, nun lassest du deinen Diener in Frieden  
fahren. Denn meine Augen haben deinen Heiland  
gesehen.Í**

1. Ein Leben das sich gelohnt hat.